

THEMA DES
TAGESDienstag
LESERFORUMMittwoch
HINTERGRUNDDonnerstag
SCHULE UND WISSENFreitag
WIRTSCHAFTSonnabend
STADTKULTUR

Heribert Prantl liest bei WE-Druck

OLDENBURG/LR – „Warum immer Reformation ist“ – Der Kirchenkreis und die Akademie der Ev.-Luth. Kirche laden aus Anlass des 500. Jubiläums der Reformation für Samstag, 23. September, ab 10.30 Uhr zu einer besonderen Matinée in das WE-Druckhaus ein, wo auch die **NWZ** gedruckt wird: Als Festredner kommt Prof. Dr. Heribert Prantl, Jurist, Autor und Journalist sowie Mitglied der Chefredaktion der Süddeutschen Zeitung. Zwischen Hightech-Produktionsstraße und Papierrollen wolle man sich von ihm ein Wort ‚von außen‘ sagen lassen – eine Zeitansage, die ernst nimmt, dass (nicht nur) die Kirche ständig reformiert werden müsse, so Kreispfarrerin Ulrike Hoffmann.

Prantl wird mit Prof. Dr. Martin Vialon (Universität Oldenburg) und Pastorin Dr. Andrea Schneider (ev. Rundfunkbeauftragte) diskutieren. Das Publikumsgespräch soll bei einem Mittagsimbiss fortgesetzt. Anmeldung dazu unter Tel. 770 14 31 oder unter akademie@kirche-oldenburg.de

„Supergute Tage“ wieder auf dem Spielplan

OLDENBURG/LR – Die Produktion „Supergute Tage“ kehrt als Wiederaufnahme zurück ins Kleine Haus des Staatstheaters: An diesem Sonntag, 16. September, wird das Stück ab 18.30 Uhr wieder aufgeführt. Insgesamt sind bis zum Jahresende nur drei Vorstellungen geplant.

Nach „Die Leiden des jungen Werther“ und „Netzwelt“ steht die Geschichte des inselbegabten Jungen Christopher Boone nach dem Kult-Roman von Mark Haddon wieder auf dem Programm.

In der vergangenen Spielzeit war sie lange ausverkauft. Mit der Wiederaufnahme gibt es auch eine neue Besetzung: Agnes Kammerer übernimmt dabei die Rollen von Magdalena Höfner, die zum letzten Spielzeitende nach Berlin wechselte.

Die beiden anderen Vorstellungen folgen am Dienstag, 3. Oktober, und am Dienstag, 12. Dezember (dann zum letzten Mal). Karten gibt es an der Theaterkasse, unter Tel.: 222 51 11 und www.ticketsstaatstheater.de

Jazzmusiker mit viel Swing

OLDENBURG/LR – Das Joe-Dinkelbach-Hammond-Trio gastiert an diesem Samstag ab 20 Uhr auf Einladung der Jazzmusiker-Initiative im Musik- und Literaturhaus Wilhelm 13 (Leo-Trepp-Str. 13).

Joe Dinkelbach gibt zusammen mit seinen Kollegen Dirk Piezunka am Saxofon und Ralf „Big Smile“ Jackowski am Schlagzeug ein Orgelkonzert. Auf dem Programm stehen wieder swingende Standards von George Gershwin über Cannonball Adderley bis Jimmy Smith sowie groovige Eigenkompositionen. Der Eintritt kostet 15 Euro/ermäßigt 10 Euro. www.wilhelm13.de

Wo die Farbe noch trocknet

SCHAU Oldenburger BBK feiert Geburtstag - Stadtmuseum zeigt „taufrische“ Werke



Taufrische Werke: Die Künstler (von links) Susanne Barelmann, Jens Bachmayer, Sabine Brandt sowie BBK-Vorsitzende Martina Van de Gey, Kuratorin Sabine Isensee und der Künstler Herbert Blazejewicz stellen die Schau vor. BILD: STADTMUSEUM

Der Bund Bildender Künstler wird 70 Jahre. Das Stadtmuseum öffnet daher seine Ausstellungsräume. Gezeigt wird eine kuratierte Schau.

VON EILERT FREESE UND SABINE SCHICKE

OLDENBURG – 70 Jahre und kein bisschen von gestern: Die Bezirksgruppe Oldenburg im Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler feiert Geburtstag. Anlass genug, um mit „taufrischen“ Werken aufzuwarten. „Taufrisch“ heißt die Ausstellung, die an diesem Sonntag ab 11.15 Uhr im Stadtmuseum eröffnet wird. Ob alle 79 Künstlerinnen und Künstler erscheinen werden, ist fraglich, aber es sind 94 aktuelle Werke der Kunstschaffenden aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie, Objekte und Skulpturen zu sehen, die von einer unabhängigen Jury ausgewählt wurden.

Die Kunstwerke sind „taufrisch“ aus den Jahren 2016 und 2017. Das war Voraussetzung für die Teilnahme an der Ausstellung. Das Spektrum der Objekte reicht von farbgewaltigen Acrylbildern, über fantasievolle Stoffobjekte bis hin zu faszinierenden Glas- und Skulpturen und gesellschaftspolitischen Grafiken. „Wir haben uns bei dem 70-jährigen Bestehen des BBK bewusst

ZAHLEN UND DATEN

Der BBK Der BBK Oldenburg wurde am 19. März 1947 von Karl Schwoon und Paul Berger-Bergner gegründet und trug entscheidend dazu bei, dass sich das künstlerische Leben in der Stadt nach der Kriegszeit neu entwickeln konnte. Der Bund ist demokratisch aufgebaut und ohne parteipolitische Bindun-

gen. Er tritt für die soziale Absicherung freischaffender Künstler ein und vertritt in Oldenburg die kulturellen und wirtschaftlichen Interessen von über 100 Künstlerinnen und Künstlern aus Oldenburg und dem Umland. Die Galerie kann an der Peterstraße 1 besucht werden. www.bbik-oldenburg.de

entschieden, den Fokus auf die Gegenwart zu richten“, so Dr. Sabine Isensee, Kuratorin der Ausstellung. Bei der Ausschreibung hatte es keine inhaltlichen oder formalen künstlerischen Kriterien wie die Vorgabe von Stilrichtungen oder Techniken gegeben.

Rita Westermann aus Oldenburg ist mit ihrer Plastik „Lesend“ dabei. Man sieht zwei Schultern und dazwischen einen sich leicht neigenden Kopf. Das Buch fehlt. „DrehSieNeu II“ heißt ein Werk von Ute Dingel. Ein Rahmen, gefüllt mit zartem weißen Porzellanresten vor dunklem Hintergrund. Der Betrachter wird aufgefordert, den Rahmen zu drehen. Dabei schieppert es ganz schön. Das ist gewollt. „Vielleicht bleibt irgendwann nur noch Sand übrig“, meint Sabine Brandt.

Sie ist die Schöpferin des Titelmotivs für den Katalog (15 Euro), das auch für die Jubiläumsausstellung gilt.

„Crossing the line“ (Überschreite die Linie) ist der Titel. Es zeigt eine leuchtend blaue Figurengruppe, die sich fast schwebend in einer weiten roten Landschaft bewegt und sinnbildlich die Begegnung von Menschen schildert. Sabine Isensee weiß, dass „jedes Kunstwerk eine ganz eigene Geschichte erzählt“, so die Kuratorin. „Sie eröffnen zahlreiche Möglichkeiten der Begegnung, des Perspektivwechsels und der Empathie“, so Isensee weiter.

„Der Erfolg der Kunst ist abhängig von Räumen, die zur Verfügung stehen, um gezeigt zu werden“, meint Martina van de Gey, die Vorsitzende des BBK. Oldenburg sollte

noch mehr Kunst in der Stadt zeigen, wünscht sie sich. „Die Stadt, die ihre Künstler nicht achtet, gibt ihre Identität auf“, so van de Gey. Sie ist sehr glücklich, dass der BBK in der Peterstraße 1 Räume für die Geschäftsstelle und eine Galerie zur Verfügung hat. Für sie ist das Stadtmuseum die erste Adresse für Kunstausstellungen in Oldenburg.

Martina van de Gey engagiert sich seit 2006 im Vorstand des BBK und freut sich, das Jubiläum mit einer großen Werkschau zu begehen: „Die Qualität und Vielfalt der in unserer Region lebenden Künstler ist überzeugend und einzigartig. Diese Erkenntnis zu spiegeln und in dem Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern, das treibt mich stetig an und gibt mir für meine ehrenamtliche Arbeit die nötige Kraft.“

Zur Eröffnung an diesem Sonntag begrüßt Dr. Nicole Deufel, Leiterin der Museen, Sammlungen und Kunsthäuser der Stadt. Stadtmuseumsleiter Dr. Andreas von Seggern und BBK-Vorsitzende Martina van de Gey führen ein Podiumsgespräch.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm wird während der Ausstellungszeit bis zum 15. Oktober 2017 geboten. Ein Höhepunkt ist die Nacht der Museen am Samstag, 23. September, von 18 bis 24 Uhr, wo viele Künstler anwesend sein werden.

Neuer Saison-Start mit der „Alten Liebe“

THEATER K Dokufilm zur Reformation in Oldenburg läuft am 1. November

VON KLAUS FRICKE

OLDENBURG – Neue Saison, alte Liebe. Oder besser: „Alte Liebe“. Nein, verzichten mag das Theater K der Kulturetage auch in der nächsten Spielzeit nicht auf seinen Langzeit-Kassenfüller. Die Komödie von Elke Heidenreich eröffnet das Spieljahr 2017/18 am Freitag, 22. September, um 19 Uhr.

Zum 155. Mal werden dann Franziska Vondrik und Uwe Bergeest das sich zankende und sich mögende Ehepaar im Ruhestand geben – ein Rekord für die Bühne an der Bahnhofstraße 11. Routine kommt aber nicht auf: „Franzi und ich freuen uns geradezu, dass es nach der Sommerpause wieder losgeht mit dieser Komödie“, lacht Bergeest.

Das gilt auch für den Rest des Programms, für das Bergeest als Theaterleiter eben-

THEATER K – PROGRAMM BIS JAHRESENDE

Ab 22. Sept.: „Alte Liebe“
ab 5. Oktober: „Allein in der Sauna“
ab 26. Oktober: „Der Gott des Gemetzels“
ab 1. November: „Q oder

wie die Reformation nach Oldenburg kam“
ab 10. November: Mascha-Kaléko-Abende
ab 8. Dez.: „Heute kommt der Weihnachtsmann“

falls mitverantwortlich ist. Ein Programm, für das in Teilen die Überschrift „Neuanfang“ gilt. „Wir gehen bei unserem erfolgreichen Nachwuchsprojekt ‚Junge Hunde‘ ganz auf Start zurück“, sagt er. „Drei aus der letztjährigen Gruppe sind weg, haben ein Schauspielstudium aufgenommen.“ Um die Gruppe wieder aufzufüllen, wird nun eine Art Casting gestartet. Im Frühjahr kommen die „Jungen Hunde“ mit einem neuen, selbst ge-

schriebenen und inszenierten Stück zurück auf die Bühne.

Die Nachwuchsschauspieler erhalten zudem die Gelegenheit, in Produktionen mit den etablierten Darstellern aufzutreten. „Wir haben da einiges in der Planung“, verrät der Theaterchef. Um dann doch etwas mehr zu sagen: „Das Stück ‚Der Messias‘ steht nach zehn Jahren nicht mehr im Weihnachts-Repertoire. Stattdessen spielen wir im Dezember die schräge Komödie

„Heute kommt der Weihnachtsmann“. Los geht es damit am 8. Dezember.

Und Bergeest kann eine weitere Premiere vorankündigen: „Im Frühjahr folgt die Tragikomödie ‚Dienstags bei Morrie: Die Lehre eines Lebens‘, in der auch zwei Junge Hunde auftreten werden.“ Eine interessante Aufgabe für den Nachwuchs, schließlich übernahm schon Superstar Jack Lemmon in seinem letzten TV-Film die Rolle des Morrie Schwartz.

Die dritte Premiere der Saison im Theater K ist allerdings keine Bühnenproduktion: Am 1. November wird erstmals der Reformation-Dokufilm „Q oder wie die Reformation nach Oldenburg kam“ gezeigt. Die „heimatkundliche Soap-Opera“ wurde unter großer Bürgerbeteiligung im Rahmen des Kultursommers gedreht.

FERNSEHEN

SONDERKANAL SAMSTAG

13.00 Uhr: Blick ins Sendegebiet
13.15 Uhr: Kaleidoskop
13.30 Uhr: Lokalfenster
14.00 Uhr: Forum Landtagswahl: Die Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Oldenburg-Mitte/Süd
15.00 Uhr: Stage Akademie – Chroniken eines Vampirs, Musical
17.30 Uhr: Alex – Poppersions, mit: Zulu Pearls
18.00 Uhr: Blick ins Sendegebiet
18.15 Uhr: Kaleidoskop
18.30 Uhr: Lokalfenster
19.00 Uhr: Forum Landtagswahl: Die Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Oldenburg-Mitte/Süd
20.00 Uhr: Klappe gegen Rechts: Kurzfilm „Ist das Ei deutsch?“
20.15 Uhr: Budder bei die Fische – Der Ter Veen Talk
21.00 Uhr: Alex – Urban Music, mit: Jukebox the Ghost
ab 22.00 Uhr: Programmwiederholung (18.00 bis 22.00 Uhr)

SONNTAG

10.15 Uhr: Kaleidoskop
11.00 Uhr: Wohin mit der Kultur in Oldenburg? Podiumsdiskussion mit Ratsvertretern zur Kulturpolitik in Oldenburg
13.00 Uhr: Die Weiße Runde: Raus in die Natur - Die Natur erleben und genießen
14.15 Uhr: Kaleidoskop
14.30 Uhr: oeins Sport
15.00 Uhr: Was läuft?! – Das Interviewmagazin
16.00 Uhr: „Vom Gestern zum Übermorgen – Ein Spaziergang durch die Geschichte der Stadt Oldenburg“, Film von Horst Schmidt
17.00 Uhr: Lokal-Lesung, Schriftstellerei in und um Oldenburg, zu Gast: Ilka Silbermann
18.00 Uhr: Blick ins Sendegebiet
18.15 Uhr: Kaleidoskop
18.30 Uhr: Lokalfenster
19.00 Uhr: Forum Landtagswahl: Die Direktkandidaten aus dem Wahlkreis Oldenburg-Mitte/Süd
20.00 Uhr: Klappe gegen Rechts: Kurzfilm „Ist das Ei deutsch?“
20.15 Uhr: Budder bei die Fische – Der Ter Veen Talk
21.00 Uhr: Alex – Urban Music, mit: Jukebox the Ghost
22.00 Uhr: Alex – Straßenfeger, mit Asep Stone Experience
www.oeins.de

Kammerkonzert verschoben

OLDENBURG/LR – Krankheitsbedingt muss das 1. Kammerkonzert am Oldenburgischen Staatstheater, das für diesen Sonntag, 17. September, disponiert war, leider verschoben werden, teilt das Staatstheater mit.

Neuer Termin ist Sonntag, 22. April 2018, ab 11.15 Uhr im Kleinen Haus.

Das Staatstheater weist darauf hin, dass das Abonnement Ka auch für den neuen Termin des Konzerts bestehen bleibt.

Neuer Blick auf Janssens Werke

OLDENBURG/LR – Die Kunsthistorikerin Geraldine Dudek nimmt in der Sonntagsführung am 17. September ab 11 Uhr Interessierte mit zu einer Neuentdeckung der Werke Horst Janssens. Das Horst-Janssens-Museum hat die Künstlerin Helene von Oldenburg, die sich auf Grenzgebieten zwischen Kunst, Wissenschaft und Medien bewegt, beauftragt, sich den Werken mit neuem Blick zu nähern. In ihren Inszenierungen entwickelt sie nicht nur eine neue Schrift aus Janssens Zeichnungen, sondern schafft durch ihre Überklebungen und Hängungen neue nicht-museale Kontexte. Kosten: 3 Euro zuzüglich Eintritt.